

## Inhalt:

Was in der Hormonersatztherapie (HRT) peri- bzw. postmenopausaler Frauen aktuell empfohlen werden kann (II. und letzte Folge). . . . . 169

### gyne extra:

Gewebeselektive Östrogen-Aktivitäts-Regulatoren zeigen vielversprechende Eigenschaften in der HRT. . . . . 173

### Interview:

Eine „Minipille“ mit auch ovulationshemmender Wirkung – ein Widerspruch? . . . . . 176

Folsäure bzw. Tetrahydrofolsäure: Das Vitamin greift in eine Vielzahl metabolischer und struktureller Prozesse ein. . . . . 178

„Sterilisation? Es gibt eine Alternative!“ – Intrauterin-system Mirena® kontrazeptiv sicher und schonend wirksam. . . . . 182

## onkos

**Krebstherapie mit Viren:**  
Im Ansatz vielversprechend sind „rekombinante“ Parvoviren

Wann kommt die Impfung gegen humane Papillomaviren?

## Hormonersatztherapie postmenopausaler Frauen:

# Die Autonomie der Frau und die öffentliche Indoktrination – ein inakzeptabler Widerspruch

Barbara Fervers-Schorre

In den letzten beiden Jahren haben die Ergebnisse der amerikanischen WHI-Studie (Women's Health Initiative) sowie der britischen Million Women Study zur Hormonersatztherapie (HRT) postmenopausaler Frauen – vor allem aber die Art und Weise, wie diese Ergebnisse publiziert wurden – zu einer großen Verunsicherung der Patientinnen und auch ihrer Ärztinnen und Ärzte geführt.

Besonders bemerkenswert ist das große Missverhältnis zwischen den publizierten realen Zahlen und deren Bewertung in den Medien. Deshalb sei wiederholt: Jede Frau in Deutschland hat ein relatives Risiko von etwa 10 %, an Brustkrebs zu erkranken. Das mögliche Zusatzrisiko durch eine HRT liegt zwischen 1 bis 5 % und überschreitet damit nicht die relativen Brustkrebs-Risiken, die mit dem persönlichen Lebensstil verbunden sind (z.B. Übergewicht, Zigarettenrauchen, regelmäßiger Alkoholgenuß). Liest, sieht und hört man hingegen, was selbst aus den sog. seriösen und kritischen Medien zu er-



Bei aller Funktionalisierung der Erotik in der heutigen Zeit gibt es doch Phasen der Frau, in denen die Sexualität tabuisiert erscheint. Ganz besonders dann, wenn es um die Sexualität geht, die für das Alter.

tionen transportiert werden. Die Frage scheint also berechtigt, welche Gründe hinter dieser Art der Berichterstattung stecken können.

Es gibt kaum andere Substanzen im menschlichen Körper,

Frauen in den sog. Wechseljahren dürfen nicht einfach in die „Kräuter-Ecke“ geschickt

per, die so viele widerliche Gefühle und Phantasien auslösen wie die Hormone. Die Gründe der Tat sind die Hormone, die einer kaum vorstellbaren Kraft und Fähigkeit. Eine neue Welt in unserer faszinierenden, vielfältigen Netzwerk.

Die meisten Menschen können, wenn sie von Hormonen sprechen, besonders auch von schlechtshormone. Die schlechtheit und